

Die Resonanz war beeindruckend



Sehr geehrte Mitglieder des ICV,

es begann in der Vorweihnachtszeit: Im Dezember 2021 haben wir bei Deutsche Post DHL Group unseren ersten „Finance ESG-Day“ veranstaltet: Ein großes virtuelles Event, bei dem wir die in unserem Projekt entwickelten Konzepte für die in unser Controlling integrierte Nachhaltigkeitssteuerung über 500 Kolleginnen und Kollegen in der Finanzorganisation der vielen Länder unseres Konzerns vorstellen konnten.

ESG steht dabei für die drei Nachhaltigkeits-Säulen Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Gute Unternehmensführung). Mit prominenter Unterstützung unserer CFO, Melanie Kreis, haben wir aus einem Streaming-Studio im Posttower heraus in Vorträgen und Diskussionen die Fragen unserer Kollegen und Kolleginnen beantwortet: Wie messen und berichten wir ESG? Welche Kennzahlen und Ziele haben wir für unser „ESG Reporting & Controlling“? Wie wollen wir unsere Ziele und das in unserer ESG-Roadmap vorgestellte Investitionsvolumen von sieben Milliarden Euro für die Dekarbonisierung steuern? Wie werden wir ESG-Aspekte in unseren Investitionsentscheidungen berücksichtigen?

Adam Pradela, unser Zentralbereichsleiter Konzernrechnungswesen und Controlling, hatte dann in einer Kaffeepause die Idee: „Sagt mal, wollt Ihr Euch mit dem Konzept nicht beim ICV für den Controlling Excellence Award bewerben? Wir haben ein innovatives Konzept, es ist praxistauglich implementierbar und, wenn man es auf sein Geschäftsmodell anpasst, gut nachahmungsfähig – und wir haben vom ESG-Day schon gutes Präsentationsmaterial!“

Also schauten wir uns noch am Abend auf der Website des ICV die Anforderungen für den Award an – und das schien durchaus machbar: Der Bewerbungsfragebogen ist eher kompakt, und Material hatten wir tatsächlich mehr als genug – eher zu viel. Die Herausforderung bestand also vor allem darin, die vielen Aspekte unseres Projektes in einer kurzen, knappen Story zusammenzufassen – eine Aufgabe, die wir uns mit in die Weihnachtsferien nahmen...

Anfang Januar kannten wir dann die Auswahl der Folien und Aussagen, die unsere Story bilden sollten, und mussten diese nur noch „hübsch“ machen und rechtzeitig zum Abgabetermin Ende Januar einreichen. Das war – mitten in den Arbeiten zum Jahresabschluss – ein zusätzlicher Aufwand, der sich aber lohnte: Denn schnell wurde deutlich, dass sich das für die Bewerbungspräsentation entwickelte kompakte Narrativ sehr gut zur Erklärung unseres Projektes gegenüber Kollegen, Bewerbern, Vorgesetzten und Geschäftspartnern eignete.

Phantastisch war dann natürlich, dass wir nominiert wurden und zur Preisverleihung auf den Congress der Controller nach München reisen konnten – und erst recht, die Trophäe zu erhalten und mit nach Bonn bringen zu können. Und auch die Resonanz war beeindruckend! Also: Haben auch Sie ein innovatives, praxistaugliches und nachahmungsfähiges Controlling-Projekt ... ? Dann können wir Sie nur ermutigen, sich um den Award 2023 zu bewerben! ■

Für das Gewinnerteam des ICV Controlling Excellence Award 2022 der Deutschen Post DHL Group: **Klaus Kenfenheuer**, **Dr. Klaus Hufschlag** und **Martin Momberg**.

ICV TOP-THEMEN

- Green-Controlling-Preis 2022 verliehen
- ICV-Forum Gesundheitswesen Österreich erfolgreich
- Excellence Award 2023 ausgelobt
- Regionale Arbeitskreise berichten



Top-Events

18. CAB Controlling Advantage Bonn

17.11.2022, Bonn

21. CIS Controlling Insights Steyr

18.11.2022, Steyr

10. Sino-German Controlling Forum

18.11.2022, Shanghai

20. CCS Controlling Competence SPACES

24.11.2022, online

Bewerbungsschluss ICV Controlling Excellence Award 2023

31.01.2023

ICV-Mitgliederversammlung

14.05.2023, München

47. Congress der Controller

15./16.05.2023, München



Weitere Events finden Sie online unter www.icv-controlling.com/de/events

Bewerben Sie sich um den ICV Controlling Excellence Award 2023!

Preisverleihung auf dem 47. Congress der Controller am 15./16. Mai in München



Auch 2023 wird der ICV den Controlling Excellence Award auf seinem traditionellen Congress der Controller in München (47. ICV Congress der Controller, 15./16. Mai) vergeben.

Controlling-Teams, die ein Controlling-Projekt realisiert haben und dieses der Jury vor-

stellen und im Falle einer Nominierung der Controlling-Community auf dem Münchner Congress präsentieren möchten, können sich bis zum 31. Januar 2023 bewerben. Das siegreiche Team darf sich über 3.000 Euro Preisgeld freuen und befindet sich in namhafter Gesellschaft. Aber nicht der Unternehmensname zählt, sondern welche Lösung entwickelt wurde, was Controller:innen oder Controlling-Teams für ihr Unternehmen erreicht haben.

Stellen Sie sich dem Wettbewerb und dem sachkundigen Urteil der Fachjury mit Prakti-

kern und Professoren! Unter der Leitung von Prof. Dr. Utz Schäffer, ICV-Kuratoriumsvorsitzender, werden die Jurymitglieder Prof. Dr. Andreas Seufert, Prof. Dr. Ute Vanini, Roland Iff, Dipl. Wirt. Ing. Jens Bieniek und Dr. rer. pol. Lars Grünert abwägen, wer Titel, Preisgeld und nicht zuletzt das Renommee des begehrten ICV-Awards sein Eigen nennen darf. ■

Zur Bewerbung:

www.icv-controlling.com -> Der Verein -> ICV-Awards -> ICV Controlling Excellence Award



„Controlling nicht mit der Schrotflinte implementiert“

Klaus Schopka, langjähriges ICV-Mitglied, seit Anfang 2019 Leiter des ICV-Fachkreises Projektcontrolling, hat jetzt bei Haufe sein zweites Buch „Controlling Canvas“ herausgebracht. Dieser „Leitfaden für neue Geschäftsmodelle, Start-ups und Gründer:innen“ soll bei Aufbau und Durchführung eines ziel- und ergebnisorientierten Controllings in Unternehmen aller Branchen in einer konkreten Entwicklungsphase unterstützen. Der leicht verständliche Leitfaden erfordert keine speziellen Vorkenntnisse im Controlling, heißt es in der Ankündigung.

Klaus Schopka beschreibt in seinem Buch Methodik und (grafischen) Aufbau des Controlling Model Canvas und stellt anhand von fünf Fallbeispielen – drei Start-ups und zwei etablierte Unternehmen – die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten vor. Das visuelle Konzept Canvas findet in diversen Bereichen zunehmend Verbreitung.

Gegenüber „ICVimCM“ erklärt Klaus Schopka: „Das Thema Controlling definiert sich noch immer zu weiten Teilen auf der Basis von Methoden oder Werkzeugen, also darauf wie Controlling geht. Was sehr kurz kommt ist die Frage nach dem, warum Controlling benötigt wird und noch dünner ist das Angebot, wenn es um die Frage geht, wie man Controlling in einem konkreten Unternehmen mit sehr konkreten und spezifischen Anforderungen einführen kann.“

In seinem ersten Buch, „Controlling für IT-Dienstleister“, erschienen im Juni 2021 ebenfalls bei Haufe, beschreibt Klaus Schopka einen Weg, ein Vorgehensmodell, eben diese Einführung von Controlling praxisbezogen und barrierefrei durchzuführen. Hier aber noch mit dem Hintergrund und mit Fallbeispielen von IT-Dienstleistern.

Sein nun erschienenenes zweites Buch geht weiter und verallgemeinert das Vorgehen für alle Unternehmen. „Der Ausgangspunkt ist

dabei nicht das Controlling oder irgendeine Methode oder Softwareanwendung zum Controlling“, so Schopka. „Ausgangspunkt ist das Geschäftsmodell des Unternehmens und damit der Kompetenzbereich der Unternehmer und ihrer Mitarbeiter. Aufbauend hierauf werden Anforderungen an das Controlling und entsprechende, passende Lösungen erarbeitet und umgesetzt. Das alles in einem einfachen methodischen Rahmen und ohne spezielle Vorkenntnisse im Controlling. Controlling wird dabei nicht mit der Schrotflinte implementiert, sondern gezielt für die Erfolgsfaktoren, die von entscheidender Bedeutung für das Unternehmen sind.“

Wer das neue Buch kauft, bekommt übrigens „digitale Extras“, wie Vorlagen zu Business Model Canvas und Controlling Model Canvas, Vorlagen und Listen zu Umfeld, Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren, Steckbrief und Board zu Erfolgsfaktoren sowie Leitfragen zum Controlling Model Canvas. ■



Der Weg zur CO₂-Neutralität beginnt im Bereich Finance. Mit dem Gewinnerprojekt „Combining Planet & Profit“ des Green Controlling-Preises 2022 zeigt Heraeus Precious Metals einen beispielhaften Transformationspfad auf. Er beginnt im Controlling, erstreckt sich über den gesamten Geschäftsbereich und später, so das Ziel, auf die ganze Branche.



„Diese ganzheitliche Lösung ist in mehrfacher Hinsicht eine Musterlösung“, würdigte Laudator Prof. Dr. Heimo Losbichler, ICV-Vorstandsvorsitzender, das Projekt bei der Verleihung am 20. September in Stuttgart. Der mit 10.000 Euro dotierte Green Controlling-Preis wird jährlich von der Péter Horváth-Stiftung in Kooperation mit dem Internationalen Controller Verein verliehen.

Die Heraeus Gruppe ist ein Technologiekonzern in Familienbesitz, zu dem Unternehmen aus den Bereichen Umwelt, Elektronik, Gesundheit und industrielle Anwendungen gehören. Die preisgekrönte Business Unit Heraeus Precious Metals ist weltweit führend bei Edelmetalldienstleistungen und -produkten sowie im Handel von industriell genutzten Edelmetallen.

„Wir als Heraeus Precious Metals haben einen konkreten Plan, wie wir unseren Beitrag leisten werden, unseren Planeten zu schützen. Unsere Produkte tragen aktiv dazu bei, Emissionen einzusparen. Gleichzeitig wollen wir aber auch mit der Art und Weise, wie wir unsere Produkte herstellen, einen Beitrag für unseren Planeten leisten. Dabei gehen unsere Ziele und Ambitionen weit über die Vorgaben des Gesetzgebers hinaus“, bekräftigten Maria Busch und Christin Sauer. Unter ihrer Federführung wird das umfassende Projekt vorangetrieben. Maria Busch ist Head of Global Controlling, Reporting & Projects; Christin Sauer ist Global Business Controllerin der Heraeus Precious Metals am Sitz der Heraeus Holding in Hanau. Die Metallindustrie und ihr Umgang mit kostbaren Ressourcen sollen transformiert werden, so ihr Anspruch. Der Weg dorthin beginnt im eigenen Unternehmen mit konsequenter Messung und Nachverfolgung der ehrgeizigen Ziele durch das Controlling.

Ausgehend vom Basisjahr 2019 soll Elektrizität bis zum Jahr 2025 weltweit vollständig

Der Schutz des Planeten beginnt im Controlling

Heraeus Precious Metals, Hanau, gewinnt den Green Controlling-Preis 2022

aus Quellen erneuerbarer Energien bezogen sowie die Effizienz der eingesetzten Energien um 20 % erhöht werden – auch, indem unnötige Verbräuche identifiziert und vermieden werden. Zudem strebt Heraeus Precious Metals an, bis 2025 vollständig CO₂-neutral zu produzieren. Bis 2033 soll die Sparte frei von der Verwendung fossiler Energien sein. Anders als in vielen anderen Unternehmen, die sich ebenfalls auf den Weg zum CO₂-freien Fußabdruck gemacht haben, liegt der Ausgangspunkt der Transformation im Bereich Finance. Hier wird das zukunftsweisende Projekt aufgesetzt und der Grundstein für alle weiteren Ableitungen von Maßnahmen gelegt. Auf Basis des jeweils aktuellen CO₂-Fußabdrucks werden Management- und Cost Center-Reports erstellt, CO₂-Ziele in Management Scorecards festgeschrieben und der CO₂-Fußabdruck für anstehende Investitionsentscheidungen und Budgetprozesse mit in Betracht gezogen. In der zweiten Stufe der Entwicklung wird dieser Prozess mit Zielsetzungsvereinbarungen, Review Meetings und Produktionsbegehungen in die ganze Organisation ausgerollt, bis schließlich in Stufe 3 die „grüne Unternehmenstransformation“ erreicht ist.

Mit der Transformation geht die Revision der Unternehmensstrategie einher – das bestehende Geschäftsmodell wird auf den Prüfstand gestellt. Auch die Zulieferer werden in die Entwicklung einbezogen. Heraeus Precious Metals hat kein geringeres Ziel, als neue Standards für seinen Industriebereich zu setzen.

Drei zentrale Punkte waren ausschlaggebend für die Entscheidung, Heraeus Precious Metals zum Gewinner des Green Controlling-Preises 2022 zu küren, sagt Prof. Dr. Heimo Losbichler. Zum einen sei bemerkenswert, dass das Projekt keine Reaktion auf die Erfordernisse des Kapitalmarkts, sondern „aus eigener Überzeugung“ entstanden sei. Darüber hinaus biete das Controlling-Team eine ganzheitliche Lösung an – von der Strategie bis zum operativen Reporting, vom Leistungserstellungsprozess bis zu den Produkten. Die gesamte Wertschöpfungskette bis Scope 3 wurde konzipiert und für eine flächendeckende Anwendung im gesamten Konzern gesorgt. Dabei sei beeindruckend, dass das Augenmerk nicht nur auf CO₂, sondern auf GHG (Greenhouse Gas/Treibhausgas) gelegt wurde. „Außerdem zeigt das Projekt den Idealfall des modernen Controllings: die Lösung schafft Transparenz, ausgehend von einem eindeutigen Ist-Zustand und klaren Zielen. Die Rolle des Controllings ist hierbei ein aktives Business-Partnering“, zeigt sich der ICV-Vorstandsvorsitzende begeistert.

Für den Green Controlling-Preisträger 2022 ist die ökonomische Wirkung dieser Maßnahmen mehr als wünschenswert. Neben dem „Investor Push“ für Anleger, die auf nachhaltigkeitsbasierte KPIs achten, und dem „Customer Pull“ für Kunden, die auf eine durchgängige Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette Wert legen, steigert Heraeus Precious Metals mit dem ausgezeichneten Projekt auch seine Attraktivität als Arbeitgeber und erfüllt die gesetzlichen Vorgaben.

Erstmals seit der ersten Preisvergabe des Green Controlling-Preises im Jahr 2011 fehlte sein Initiator und traditioneller Laudator. Péter Horváth ist im Juni diesen Jahres verstorben. Auch beim Stuttgarter Controlling & Management Forum, in dessen Rahmen der Preis alljährlich verliehen wird, wurde ihm gedacht. ■

KI wird unsere Tätigkeit stark verändern

Erfolgreiches ICV-Forum Gesundheitswesen Österreich 2022

Foto: Daniela Ranftler



Der harte Kern des ICV-Arbeitskreises: J. Painold (Graz), E. Ortlieb (Kufstein), M. Reich (AKH Wien), D. Ranftler (KABEG), R. Lambert (Vinenzgruppe), M. Schwob (Klinik Donaustadt), J. Tiefenbacher (nunmehr Unternehmensberater).

Nach pandemiebedingter Pause bzw. Überbrückung durch Online-Konferenzen fand das 22. ICV-Forum Gesundheitswesen Österreich am 22. September 2022 (welches schönes Wortspiel für Controller) wieder in Präsenz im Veranstaltungszentrum der Klinik Wien-Floridsdorf statt. Bereits beim Warm-up am Vorabend in der Wiener Innenstadt trafen sich etliche Teilnehmer, Referenten und Mitwirkende des Organisationsteams, um sich bei angeregten Gesprächen auszutauschen und auf den nächsten Tag einzustimmen.

Bei der Tagung berichteten nach der Begrüßung und Einbegleitung durch den Arbeitskreisleiter DDr. Dietmar Ranftler vom Kabeg-Management Ramon Wandeler aus dem Konzernspital Luzern (CH) und Dr. Benedikt Schuler von ATSP Innsbruck über Process Mining im Spital. Mit dessen Hilfe können Abläufe im Krankenhaus, bspw. der Abrechnungsprozess, veranschaulicht und letztlich vereinfacht werden.

Danach fand eine Podiumsdiskussion mit den Geschäftsführern/Vorstandsmitgliedern Mag. Karl Lehner (OÖ. Gesundheitsholding), Mag. Stephan Lampl (Vinenz Gruppe) und DI Alfred Zens (NÖ Gesundheitsagentur) zum Thema „Planen und Steuern in unsicheren Zeiten“ statt. Dort wurde aufgezeigt, wie bedeutsam die Arbeit von Controllern und das Controlling besonders in volatilen Zeiten sind, wie ja durch Pandemie, Kriegszeit und Inflation uns ganz besonders vor Augen geführt wird.

Nach der Kaffeepause mit guter Vernetzungsmöglichkeit gab es neben den Vorträgen im Plenarsaal auch einen Parallelworkshop, in dem einer kleineren Gruppe die innovative, prozessorientiert aufgebaute Klinik Floridsdorf durch Erklärungen und auch einen Rundgang nähergebracht wurde. Unter moderativer Begleitung von Erika Ortlieb, MBA (BKH Kufstein) wurde uns von Dipl. KH-Bw. Isabel Wagner, MBA das Personalcontrolling der NÖ Landesagentur aufgezeigt. Mag. Beatrix Graschopf und Mag. René Lambert gaben uns in der Folge erhellende Einblicke in das HR-Dashboard der Vinenzgruppe. Damit konnte auch das Personalcontrolling gut in die Veranstaltung eingebaut werden. Die anschließende Mittagspause wurde auch für den informellen Austausch genutzt.

Der nächste Block unter Begleitung von DI Jürgen Tiefenbacher bot die Gelegenheit, sich im Parallelworkshop mit Dipl. Päd. Ing. Gilbert Lassnig, MBA intensiv mit Projektcontrolling auseinanderzusetzen. Im Vortragsraum schaffte es Prim. Univ. Prof. Dr. Matthias Rab bei seinen kurzweiligen Ausführungen über die Herausforderungen von Medizin und Management uns trotz der gewohnten Mittagsmüdigkeit hellwach zu halten.

In der Folge schilderte uns Pflegedirektorin Eva Maria Schagerl die Vorteile der innovativen Strukturen und Abläufe der Klinik Floridsdorf für Patienten und Mitarbeiter mit positiver Wirkung auf Ergebnisqualität, Zufriedenheit und Kosten. Der Moderator Mag.

Michael Schwob konnte noch auf die sehr kooperative Zusammenarbeit mit der benachbarten Klinik Donaustadt verweisen. Dabei konnten wir auch den Gastgeber und langjährigen Unterstützer der Veranstaltung, DI Herwig Wetzlinger, Generaldirektorin-Stellvertreter und Direktor des AKH Wien begrüßen, dessen Anwesenheit die Veranstaltung einmal mehr aufwertete.

Eine letzte Pause trennte uns vom bereits letzten Block, in welchem der Technische Direktor des AKH Wien, DI Siegfried Gierlinger, auf seine launisch-humorvolle Art über das Projekt- und Programmmanagement einer der größten europäischen Krankenanstalten berichtete und uns vor Augen führte, welche Dimensionen eine solche Krankenanstalt hat und welche riesigen Herausforderungen bei Sanierung und Umbau zu bewältigen sind. Die Graphiken und Tabellen sowie Screenshots diverser Unterstützungstools zeigten uns einmal mehr, dass Controlling mehr ist als nur reines Finanzcontrolling, sondern alle Managementbereiche eines Unternehmens umfasst und umfassen muss.

Noch nie waren so viele Zuhörer beim letzten Vortrag verblieben und dies nicht umsonst. Sinan Tankaz von K-Businesscom referierte äußerst eindrucksvoll über Herausforderungen und Lösungsansätze von Artificial Intelligence im Gesundheitswesen und führte uns somit etwas in die Zukunft. Die Nutzung von KI wird unsere Tätigkeit stark verändern, letztlich optimieren und wohl allen zum Vorteil gereichen, wie auch vom Moderator DI Dr. Johannes Painold hervorgehoben wurde.

Den krönenden Tagungsabschluss bildete die Siegerehrung zum durchgeführten Quiz über österreichische Gesundheitssystemdaten, den Julia Puchas aus dem LKH Graz gewinnen konnte und von M. Reich und E. Ortlieb geehrt wurde.

Insgesamt kann die Veranstaltung dank des breiten Programmes, der ausgezeichneten Referenten und Vorträge sowie der aktiven Beteiligung der rund 160 Teilnehmenden als äußerst gelungen bezeichnet werden. Schon jetzt freuen wir uns auf das nächstjährige Forum Gesundheitswesen Österreich, welches mit 28. September 2023 datiert wurde. ■

Autor:
DDr. Dietmar Ranftler

Controller's Toolbox: Parameter für die Unternehmensbewertung

Bericht aus dem ICV-Fachkreis Unternehmensbewertung –
Ergebnisse werden bereitgestellt



Eine typische Situation im Controllertag: Ob im Rahmen einer M&A-Transaktion, der Bewertung von internen Vorhaben oder auch der Erstellung des Jahresabschlusses – der Controller gilt als Meister der Zahlen und Rechenmodelle. Nicht nur deswegen wird die Aufgabe einer Unternehmensbewertung daher häufig an ihn herangetragen.

Er kennt sich natürlich bestens mit DCF-Modellen, dem Ertragswertverfahren oder auch der Multiplikatorenmethode aus und würde am liebsten sofort beginnen, doch für die Anwendung dieser Modelle benötigt er Inputparameter (z. B. Branchenmultiples) und diese sind üblicherweise nicht oder nicht ohne Weiteres frei verfügbar. Diesem Umstand widmete sich der ICV-Fachkreis Unternehmensbewertung in seiner Sitzung im Mai.

Zielsetzung der FK-Sitzung war es, in einer gemeinsamen Diskussion einschlägige Quellen für die notwendigen Parameter einer Unternehmensbewertung zusammenzutragen. Diese sollten nicht nur valide, sondern auch frei verfügbar und somit für jeden sofort zugänglich sein. Neben den klassischen Inputgrößen wie Basiszinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktoren und Multiples galt es ebenfalls, Spezialthemen wie internationale Unternehmenssteuersätze, Länderrisikoprämien etc. zu beleuchten. Hier war die heterogene Besetzung des Fachkreises von immenssem Vorteil: Vertreter aus Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Wissenschaft und Unternehmen brachten jeweils ihre Perspektiven und Erfahrungen mit ein, was nicht nur zu einer umfangreichen Quellensammlung, sondern auch zu bereichernden Diskussionen führte.

Neben der Quellensammlung schätzte der Fachkreis auch deren Nutzbarkeit für Controller ein. So erscheinen manche Quellen aufgrund unzureichender Aktualität eher für eine grobe Validierung oder Rahmensetzung geeignet – andere dagegen sind sowohl aktuell als auch sehr detailliert und mithin sogar für eine Experten-anwendung zu empfehlen. Aus der Diskussion entstand somit eine Sammlung und Bewertung von insgesamt 16 frei zugänglichen Quellen, die eine verlässliche Basis für die wichtigsten Inputparameter einer Unternehmensbewertung bietet. Die Übersicht wird bei Bedarf für ICV-Mitglieder gerne zur Verfügung gestellt und kann bei der Fachkreisleitung (unternehmensbewertung@icv-controlling.com) angefragt werden. ■

Info:
Prof. Dr. Robert C. Schmidt,
Leiter ICV-Fachkreis
Unternehmensbewertung

Arbeitsergebnisse aus erster Hand: „NEWS Ideenwerkstatt | Quarterly“

Der Think Tank des ICV, die Ideenwerkstatt, stellt kontinuierlich Arbeitsergebnisse im Newsletter „NEWS Ideenwerkstatt | Quarterly“ vor. In der inzwischen 35. Ausgabe, online auf der ICV-Website, die auch wieder auf Englisch zur Verfügung steht, wird in den Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeitscontrolling“ eingeleitet. Mit der Einführung der ESG-Taxonomie rückt dieses Thema in besonderen Fokus. Sämtliche Unternehmen stehen aktuell vor der Herausforderung, sowohl das Reporting als auch die Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen neu zu denken und umzusetzen.

Im ersten Beitrag wird vorgestellt, wie externe Standards (wie die ESG Taxonomie) das Nachhaltigkeitscontrolling beeinflussen. Der zweite Artikel skizziert die Herausforderungen für ein zukunftsfähiges Nachhaltigkeits-Performance Management in Hinblick auf IT-Architekturen. Der letzte Artikel stellt den Preisträger des ICV Controlling Excellence Awards 2022, die Deutsche Post DHL Group, als Best Practice Beispiel für ein integratives Nachhaltigkeitscontrolling vor.

Besonderer Dank gebührt den unterstützenden Experten aus der Ideenwerkstatt bei der Erstellung des Quarterly 35: Dr. Marco Möhrer, Andrea Kämmler-Burrak, Stefanie Wink und Kim Dillenberger.



Persönliches Wiedersehen im Arbeitskreis Nord I

Es geht nichts über eine Präsenzveranstaltung, darüber waren sich alle Teilnehmer einig. Online ist praktisch und gut, aber ein persönliches Treffen tut der Seele gut und ist vertrauensfördernd. Wir, die Mitglieder und Gäste des AK Nord I, haben uns, unserer Tradition entsprechend, am Donnerstag, 8. September, am Abend in einem netten syrischen Lokal in der Innenstadt getroffen und uns so in lockerer, kleiner Runde über private, berufliche und gesellschaftliche Themen ausgetauscht. Es fühlte sich wieder sehr gut an, die Controller-Kolleginnen und -Kollegen wiederzusehen bzw. kennenzulernen. Einzelne Mitglieder, die am folgenden Freitag verhindert waren, haben sich am Donnerstagabend Zeit zum Austausch genommen.

Am Freitag, 9. September, ging es dann in den Nordosten Hamburgs, in eines von 25 Experience Centres von Smurfit Kappa, einem führenden irischen Unternehmen der Verpackungsindustrie im europäischen Markt. Unser langjähriges Mitglied, Manfred

Schaper, kaufmännischer Verantwortlicher für das Smurfit Kappa Werk in Hoya, hat uns, nachdem wir bereits Gelegenheit hatten das Werk in Hoya kennenzulernen, in einen weiteren Teil der Wertschöpfungskette des Unternehmens, der Welt der papierbasierten Verpackung, in das Experience Centre eingeladen. Im Rahmen einer anregenden Führung haben wir tiefe Einblicke in die Möglichkeiten und Trends der Gestaltung und Verwendung von Verpackungsvarianten in allen relevanten Themenbereichen entlang der Supply Chain erhalten. Es gab einige „Aha-Erlebnisse“ in Verbindung mit vermeintlicher Verpackungsverwendung und unserem Konsumverhalten. Im Anschluss ging es nach einer aufmerksamen Bewirtung gesättigt und gut gelaunt in das Meeting. Manfred Schaper stellte zunächst die Smurfit Kappa Gruppe vor und gab uns einen Einblick in die Vision und Pläne und Organisation des Unternehmens. Matthias Ewert, EEG Energie-Einkaufs- und Service GmbH, gab uns im Anschluss einen Einblick in das Thema „Aktuelle Energie-

situation aus Sicht des Branchenarbeitskreises Energie + Wasser“ und erzählte von seiner langjährigen Controlling-Erfahrung im Energiesektor. Es entwickelte sich eine angelegte Diskussion zu Strom- bzw. Energiebedarfs-Szenarien und die Auswirkung auf Unternehmen und private Haushalte.

Abgerundet wurde das Treffen mit einem Rückblick auf ICV Events, wie den Congress in München und Ausblicke auf weitere Termine der Controlling-Community im Herbst. Auch die Bedeutung der Implementierung von Maßnahmen zur Aktivierung von bestehenden und Gewinnung von neuen Mitgliedern wurde thematisiert. Mit neuen Ideen und Erfahrungen ausgestattet ging es dann ins Wochenende. Unser Dank geht an dieser Stelle nochmals an unseren Gastgeber, die Smurfit Kappa Group, vertreten durch Manfred Schaper. ■

Info:

Doris Mailänder, Leiterin AK Nord I

Arbeitskreis Südwest zu Gast bei der Herrenknecht AG



Auf stolze 89 Treffen ist bereits der regionale ICV-Arbeitskreis Südwest gekommen. Dieses fand am 22. Juli bei der Herrenknecht AG in Schwanau statt. Markus Frenk, Head of Controlling & Planning in dem Unternehmen, begrüßte die Arbeitskreismitglieder, stellte die Herrenknecht AG vor und widmete sich dabei schwerpunktmäßig dem Enterprise Performance Management. Zweiter Referent des Treffens war Hans Kiener von der Beton Kemmler GmbH. Sein Thema: die „CO₂-Bilanz“. Es schloss sich eine Runde mit intensivem Austausch zu Readiness und Erfahrungen bezüglich Nachhaltigkeitsrichtlinien (ESG, Taxonomie & Co.) an.

Danach folgte eine thematisch offene Diskussion, was die AK-Mitglieder „gerade beschäftigt“. Dabei kamen Themen wie Preissteigerungen, Frachterhöhung und Inflation sowie auch Fachliches zum Reporting zur Sprache. Nach der Mittagspause konnten die Arbeitskreismitglieder den Gastgeberbetrieb bei einem Rundgang besichtigen. Zum Schluss dankte AK-Leiter Udo Kraus den Gastgebern und verabschiedete die Teilnehmenden. ■